

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 62 (1987)

Heft: 6

Rubrik: Briefe an den Redaktor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Militärgeschichte – das fehlte noch!

Huber & Co AG, Presseverlag, Frauenfeld 1987

In der Märznummer 1987 der Allgemeinen Schweizerischen Militärzeitschrift (ASMZ) ist die von der Schweizerischen Gesellschaft für militärhistorische Studienreisen (GMS) initiierte und von sechs Reiseleitern beziehungsweise Teilnehmern verfasste Publikation erschienen. In ihr werden an fünf Reisebeispielen Sinn und Nutzen der Militärgeschichte sowie Kriegserfahrungen anschaulich erläutert. Die Aufmachung des Heftes ist gediegen und ansprechend. Professor Dr Walter Schaufelberger stellt in seiner Einführung fest, dass für viele, erstaunlicherweise auch hohe und höchste Militärpersonen nicht mehr ganz klar ist, ob Militärgeschichte im Zeitalter des Sternenkrieges zur Bildung und Ausbildung des Offiziers noch einen sinnvollen Beitrag zu leisten vermöge.

Der ehemalige, hochverdiente Chefredaktor des «Schweizer Soldat» ist erstes Ehrenmitglied der GMS. Er setzt sich in grundlegenden Gedanken mit dem sogenannten «Kriegstourismus» auseinander und schreibt: «Eigentlich sollte man Schlachtfelder oder andere Schauplätze menschlicher Tragödien nie bei schönem Wetter aufsuchen. Die Eindrücke werden verniedlicht, geraten zum mehrfachen Postkartensujet. Die ohnehin schwach entwickelte Gabe, sich das Grauenhafte einer kriegerischen Auseinandersetzung auch nur annähernd richtig vorstellen zu können, will sich beim milden Sonnenschein und landschaftlichen Reizen kaum entfalten.» Auch die übrigen Beiträge, von Dr Erich A Kägi, ehemaliger Redaktor der NZZ, von Dr Walter Lüem, Präsident der GMS, sowie von Alain Berlincourt und Dr Hans Eberhart sind anschaulich und mit dem notwendigen Respekt den militärischen Taten früherer Generationen gegenüber geschrieben. Das Heft, reich mit Kartenskizzen versehen und bebildert, liest sich gut und kann nicht nur militärgeschichtlich Interessierten zur Lektüre empfohlen werden. Ho

Briefe an den Redakteur



Suche nach Separatdruck

Sehr geehrter Herr Hofstetter,
ich suche und suche nach einem Separatdruck
von Oberstbrigadier Bridler mit einer Photo be-
gleitet, wo Bridler auf der Terrasse vom Stilfser
Joch mit dem österreichischen Abschnitt-Kdt
«*Örtler*» zu sehen ist. Die Militärbibliothek in Bern
und die Kantonsbibliothek in Chur konnten mir
nicht helfen. Achtung: es handelt sich um das
Jahr 1914 Herbst oder 1915. Ich wäre Ihnen zu
grossem Dank verpflichtet, wenn Sie mir helfen
können.

*Mit freundlichen Grüßen
Charles Golay, 7504 Pontresina (082 662 90)*

«Briefe an die Redaktion»

Wer kann mir gegen Unkosten ein Tech Reglement der Tankbüchse 43 Kal 24 mm beschaffen. Die Waffe stammt aus dem Aktivdienst. Ein Mitr Uof Jahrg 26 hat diesen Wunsch.
*Mit freundlichen Grüßen
Hans E Keller
38, Ch de la Gradelie
1224 Chêne-Bougeries/GE*

Wieviel Ausgang braucht ein Soldat?

Sehr geehrter Herr Hofstetter
Ihr Leitartikel «*Wieviel Ausgang braucht ein Soldat?*» hat mir sehr aus dem Herzen gesprochen. Als Landsturmsoldat konnte ich selbst feststellen, wie stark der Stellenwert der Kameradschaft in den letzten 25 Jahren gesunken ist. Während den Dienstverweigerern immer mehr Erleichterungen zugestanden werden, mutet man denjenigen, die bereit sind, Militärdienst zu leisten, immer neue Erschwerungen und sogar Schikanen zu. Ob das der richtige Weg ist, die Wehrbereitschaft zu fördern, wage ich sehr zu bezweifeln. Im gleichen Masse wie die Kameradschaftspflege wird übrigens auch der WK-Sport vernachlässigt. Während wir früher fast jeden Tag eine Stunde turnten (Gymnastik, Fitness, Ausdauer, Kondition, Spiel usw.), beschränkt sich der heutige WK-Sport bestenfalls auf einen Patrouillenlauf oder auf einen 20 km-Marsch.

Es scheint mir höchste Zeit zu sein, dass man «höherenorts» umzudenken beginnt. Die Soldaten dürfen nicht zu hochtechnisierten Computern ohne Körper, Seele und Geist getrimmt werden. Im Ernstfall entscheidet immer noch der Mensch.

*Freundliche Grüsse
Peter Bernasconi
Breitenbach*

Von Einheit der Kader und Truppe?

Sehr geehrter Herr Redaktor,
Nachdenklich stimmen muss eine (Un-)Sitte, die bei unseren WK Trp immer mehr um sich greift. Beispiel: ein Füs Bat leistet im März 1987 seinen WK. Auf einer verschneiten Alp werden vier kalte Tage im Zelt verbracht. Dies gilt aber nur für die Soldaten. Offiziere und Unteroffiziere sind im warmen Berghaus einquartiert und schlafen dort. Dieses Verhalten des Kaders (auf Stufe Kp!) finde ich eine Frechheit der Truppe gegenüber; zudem spottet es sämtlichen Kriegserfahrungen Hohn. Derartiges Verhalten entfremdet Truppe und Kader und würde im Kriegsfall unweigerlich zum Scheitern führen. Auf Stufe Kompanie gehören Truppe und Kader den gleichen Bedingungen ausgesetzt – nur so kann die psychologische Wehrbereitschaft (= Teil der Kriegstüchtigkeit!) erreicht werden.

*Mit freundlichen Grüßen Leutnant
C Steiner, 3362 Niederönz*

Sehr geehrter Herr Leutnant. Bei Ihrem geschil-
derten Beispiel bin ich ganz Ihrer Auffassung. Ich
bin aber nicht damit einverstanden, dass auf
Stufe Kompanie Kader und Truppen immer glei-
chen Bedingungen ausgesetzt werden sollen.
Die Kader tragen eine grössere Verantwortung,
und oft verlangen Führungs- und Ausbildungsvor-
bereitungen bessere Ruhe- und Arbeitsbe-
dingungen. Je nach Sinn der Zeltübung kann ich
mir vorstellen, dass die Truppe aus Gründen des
Platzangebotes gut eingerichtet biwakiert und
dass das Kader in Zimmern oder im Massenlager
übernachtet. Der Redakteur